

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Bürgermeister

Lebkuchenbäcker von Beruf. Ich stellte mich ihm als Kriegsberichterstatter vor — in seinem Amtszimmer, das in Wahrheit eine ausgeräumte Werkstatt ist — und er weiß mit mir nichts anzufangen, mich nicht zu denten. Der Instinkt gebietet ihm, mich vor allem von seinesgleichen, den Gemeinderäten, zu trennen, und der Herr Bürgermeister führt mich in ein Café nebenan.

Er ist mißtrauisch, seine Augen fliegen. Da ich eine blaugraue Bluse trage, fürchtet er sich vor mir, und meiner Versicherung, daß ich kein Soldat bin, „nur“ für die Zeitung schreibe, traut er einfach nicht.

„Ja... Also... Nicht wahr — die Sache Serbiens ist verloren?“

Er blickt mich erwartungsvoll an: ob ich widersprechen würde. Ich schweige aber. Da fährt er fort:

„Sie... Ihr alle wißt ja besser, wo unsre Truppen stehen. Ich schwöre Ihnen, mir ist nicht das mindeste bekannt, und mit Lügen will ich der kaiserlichen und königlichen Armee nicht dienen.“

„Gott behüte, Herr Bürgermeister! Nicht mit Lügen und nicht mit Wahrheiten über die Stellungen Ihrer Truppen. Das erfahren jene, die es angeht, von den Aufklärungsabteilungen. Von